I.N. 119.972

Berlin (23). Brückenallee 1.
5. Januar 92.

Sehr verehrte Frau,

Herzlichsten Glückwunsch zum großen Erfolg dem Meister Strauß und seiner schönen Hälfte!!! Sie haben mir im vorigen Frühling soviel Liebenswürdigkeit u. Teilnahme bewiesen, daß Sie an die Aufrichtigkeit und Herzlichkeit meiner Freude und meiner Wünsche glauben werden. Ich habe Wien seit jenem 8 Mai, da wir uns flüchtig auf dem Getreidemarkte begrüßten, nicht wieder besucht. Ich reiste andern Tags nach Brixen u. blieb dort an die sechs Monate. Ich brachte aus meiner Sommerfrische ein fertiges Schauspiel mit u. den Plan zu einem zweiten, das mich bis Ende vorigen Jahres u. vorigen Monats beschäftigte. Es soll am 16. d. M. im Lessingtheater seine Erstaufführung erleben, das andere auf dem Hamburger Stadttheater, wohl auch noch in diesem

oder dem nächsten Monat, das Licht der Lampen
sehen. Möge auch mir ein freundliches Bühnen-
geschick lächeln! Wenn diese Prüfungen überstan-
standen sein werden, möchte ich gern daran
gehen, den Operntext für Meister Strauß zu
entwerfen u. auszuführen, falls anders Ihr
Gatte noch daran denkt, ein Libretto von mir
zu erwerben. Für mich hätte die Aufgabe doppel-
ten Reiz. Einmal würde es mir eine ungemei-
ne Freude sein, gerade für Johann Strauß eine
seiner Musik anregende Dichtung zu schaffen, u.
überdies wäre es mir sehr erwünscht, wieder ein-
mal ein Bühnenstück in Versen zu schreiben —
und in sangbaren Versen. Hat der Meister irgend
welche Wünsche u. Absichten, die er im nächsten
Tagebuch als Anregungen für seine Musik finden

[…]DTBIBLIOTHEK 7

möchte, so bitte ich Sie umgehend für Ihren Wunsch, mir dieselben schon jetzt zu verraten, damit ich sie mir schon vor der Conception des Planes zu eigen machen könnte. In jedem Fall gönnen Sie mir ein paar Zeilen. Leben Sie recht wohl u. empfangen Sie beide die schönsten Grüße meiner herzlichen Verehrung.

Treu ergeben Ihr
Hans v. Hopfen.